

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

75 (29.3.1904)

# Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N 75.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.50 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 29. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

-a- Durlach, 28. März. Wie wir hören, ist Herr Oberlehrer Hiller aus Gesundheitsrücksichten und Ueberhäufung von Berufsgeschäften von der Leitung des Liederkranzes zurückgetreten. Seit 40 Jahren hat er ohne Unterbrechung Gesangvereine geleitet; hier war er seit 20 Jahren tätig auf dem Gebiet des Männergesangs und leitete i. Zt. die Vereine „Nähmaschinenbauer“, zuletzt die „Gyra“ und 14 Jahre lang den „Liederkranz“. Herr Oberlehrer Hiller war es, der im Jahre 1890 mit dem Gesangverein „Nähmaschinenbauer“ auf einem Bad. Bundesjängerkongress überhaupt den ersten Gesangspreis nach Durlach brachte. Seine hervorragende und hingebende Tätigkeit auf dem Gebiet des Gesangs wurde von vielen hiesigen Vereinen auch dankbar anerkannt, indem die betr. Vereine Herrn Hiller zu ihrem Ehrenmitglied ernannten. Nachdem nun körperliche Leiden ihn zwingen, ein Gebiet zu verlassen, dem er 40 Jahre hindurch mit Eifer, Treue und seltenem Geschick sich gewidmet, wird ihm der wohlverdiente Dank aller derjenigen neidlos gezollt werden müssen, die ihn und seine erprobte Tüchtigkeit mit Verständnis zu betrachten imstande sind. Sein Talent hat Tausenden hier manch' frohe Stunde, manchen genussreichen Abend bereitet; möge den Stab, den er nun niederlegt, ein würdiger und ebenso tüchtiger Dirigent wieder aufnehmen.

† Karlsruhe, 28. März. Mit der Leitung der Erbschaftsurkunde zur II. Kammer der Ständeverammlung im 33. Wahlbezirk für den ausgeschiedenen Abgeordneten Landgerichtspräsidenten Behner wurde der Großh. Oberamtmann Dr. Asjal in Ettlingen beauftragt.

† Karlsruhe, 28. März. [Strafkammer.] Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den 25 Jahre alten Maurer Wilhelm Schöppler aus Wangensteinbach wegen widernatürlicher Unzucht zur Verhandlung. Der Angeeschuldigte, der sich am 29. Februar zu Wangensteinbach im Stalle des Landwirts Jakob Schöppler gegen § 175 R.-St.-G.-B.

verfehlte, erhielt 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

† Karlsruhe, 27. März. Am Schlusse des Wintersemesters der Großh. Baugewerkschule wurde in üblicher Weise die vom Lehrkörper dieser Anstalt zur Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs gestiftete Großherzog Friedrich-Denkünze den besten Schülern der obersten Klasse verteilt. Es erhielten diese Denkmünze zuerkannt: Heinrich Kampmann von Friedrichsthal und Alfred Reichle von Mündelfingen, beide in der Hochbauabteilung; Ludwig Ganter von Walbau in der Tiefbauabteilung und Wilhelm Brod von Karlsruhe in der Gewerbelehrerabteilung. Die Ueberreichung erfolgte an Stelle des erkrankten Direktors durch Baurat Schlüter vor versammeltem Lehrkörper.

Karlsruhe, 25. März. Im Jahre der Gründung der Stadt, 1715, umfaßte Karlsruhe 158 ha; heute beträgt die Gesamtfläche der Gemarkung 2107 ha. Die Kosten der Gemarkungserweiterung und des mit ihr verknüpften Geländeerwerbs beziffern sich auf 1 797 768 M. Davon erhielt den Löwenanteil mit rund 650 000 Mark die Gemeinde Peterheim.

Freiburg, 28. März. Donnerstag abend gaben zwei von der Karlsruher herkommende Männer auf ein junges Paar, das sich auf einer Bank niedergelassen hatte, einen Schuß ab. Der Schuß traf den Begleiter des Mädchens, einen 21 jährigen Malergehilfen, in die rechte Brustseite. In der chirurgischen Klinik, wohin der Verletzte verbracht wurde, stellte der Arzt eine erhebliche, jedoch nicht absolut lebensgefährliche Verletzung fest. Der Täter konnte man noch nicht habhaft werden.

### Deutsches Reich.

— Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Hamburg, daß im Bundesrat zuerst über den Beschluß des Reichstags vom 1. Februar 1899 über die Aufhebung des ganzen Jesuitengesetzes (Zentrumsantrag) abgestimmt wurde. Sämtliche Stimmen der Bevollmächtigten wurden dagegen abgegeben. Darauf wurde die Aufhebung des § 2 (konservativ-freisinniger Antrag) mit der bekannten Majorität angenommen.

— Die Parteien in Schwewe-Schmal-kalden haben der „Göttinger Ztg.“ zufolge schon sämtlich für den Fall, daß die Wahl des Antisemiten Raab für ungültig erklärt wird, ihre Dispositionen für eine Neuwahl getroffen. Die Ungültigkeit der Wahl kann nach den neuerlichen amtlichen Mitteilungen des Kasseler Magistrats über die Armenunterstützung, die der sozialdemokratische Kandidat Hugo tatsächlich bezüglich der Verpflegung seiner Angehörigen im Krankenhause in Anspruch genommen hat, nicht mehr zweifelhaft sein. Die Antisemiten wollen für den Fall einer Neuwahl wieder Raab aufstellen, ebenso die freisinnige Volkspartei den Lehrer Mertens; dagegen würden sowohl die Sozialdemokraten wie die Freikonservativen mit neuen Kandidaten in den Wahlkampf eintreten.

Leipzig, 27. März. Ein großes Vermächtnis ist der Stadt zugefallen. Die hier verstorbenen Sidonie Gröppler vermachte der Stadt ihr Gesamtvermögen von über zwei Millionen Mark zu wohltätigen Zwecken.

Glogau, 27. März. Musikleiter Klement, der seit Oktober vorigen Jahres bei der 7. Kompagnie des 58. Infanterie-Regiments diente, ließ sich von einem Personenzug überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Breslau, 27. März. In Paris, Kreis Bunzlau, wurde ein altheidnisches Grabfeld entdeckt. Etwa 15 Grabstellen wurden bloßgelegt. Zahlreiche Urnen, Töpfe, Näpfe, Schüsseln und Schalen wurden aufgefunden.

\* München, 29. März. Die Berufung des Einjährigen Grass gegen das wider ihn ergangene Urteil wurde verworfen. Grass wurde der Verleumdung und Beleidigung sowie des Vorschützens eines Gebrechens für schuldig erklärt. Unteroffizier Jessen wurde über das frühere Urteil hinaus das Recht zugesprochen, das Urteil in den „Münch. Neuest. Nachr.“ und im „Bayr. Kur.“ zu veröffentlichen. Grass beabsichtigt ans Reichsmilitärgericht zu appellieren.

\* Stuttgart, 28. März. Subdirektor Kettner, von 1898—1903 nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für den 10.

### Fenilleton.

18)

## Der Majoratsherr.

Roman von L. Jdler-Dezelli.

(Fortsetzung.)

### Siebentes Kapitel.

Es war wieder Spätherbst! Nur einzelne welke Blätter hingen noch an den kahlgewordenen Bäumen, die der Wind hin- und herpeitschte. Braun und dürr das Gras unter dem Fußtritt des einsamen Wanderers, braun und dürr die flache Heidelandschaft ringsum. Am Himmel schwere, drohende Wolken, die den ersten Schnee in ihrem Schoße bargen; ab und zu noch ein fahlgelber Sonnenstrahl, der wie ein schmerzlicher Gedanke das trostlose Herz der Natur durchzuckte. Ein Schwarm Krähen flog lautlos über das braune Ackerland dahin, das einzige Leben in der tiefen, grabesähnlichen Stille.

Da kam ein Mann den einsamen Feldweg entlanggeschritten. Die Ranken des kahlgewordenen Brombeerstrauches, an dem er vorüberging, wanden sich um seine Füße; unwillig machte er sich frei, er riß die Ranke ab und schleuderte sie in die tiefen Fahrgeleise. Sein

Angesicht war bleich und düster, ebenso dunkel, wie die Welt rings um ihn. Mit raschen Schritten ging es vorwärts. Bald hatte er ein kleines Fichtenwäldchen erreicht, dessen alte, hohe Bäume dem Wanderer Schutz gewährten vor dem Sturm, der über das Land flog.

Hier blieb er stehen und lehnte sich mit dem Rücken an einen Fichtenstamm. Suchend spähten seine Augen die einsame Landstraße entlang, die zum Dorfe führte, das in kurzer Entfernung vor ihm lag. Ein tiefer Seufzer quoll über seine Lippen und trotz des kalten Windes glühte sein Antlitz.

„Der Abschied!“ murmelte er dumpf vor sich hin. „Das das Ende aller meiner Träume, meiner Hoffnungen, die mir das Leben so köstlich sein ließen in aller Mühe und Arbeit! Und warum? Um eine Fremde, von der unlängst noch niemand etwas wußte, bevor es ihr gelang, den alten törichtigen Mann zu fesseln und ein reiches Erbe zu erschleichen für sich und ihr Kind! Und ich muß den Preis dafür bezahlen! Er heißt: mein Glück, — mein zerstörtes Lebensglück!“

Er bedeckte die Augen mit der Hand.

Den Weg vom Dorfe her kam eine hohe Frauengestalt. Der Sturm riß unbarmherzig an dem Schleier, der ihr Gesicht bedeckte. Sie

schlug ihn zurück und ein paar dunkle, verweinte Augen blickten müde auf die trostlose Landschaft.

Als der regungslose Mann, der an der Fichte lehnte, die eilig Daherschreitende mit Wind und Wetter kämpfen sah, kam Leben in ihn; er eilte auf sie zu und erfaßte ihre beiden Hände.

„Du kommst, Sophie?“ sagte er bebend vor Schmerz. „Du kommst zum letztenmal?“

„Zum letztenmal!“ bestätigte Sophie von Blumen traurig. „Es wär' zu schön gewesen, Eberhard, wenn wir uns hätten angehören können. Nun steht uns beiden ein einsames Alter bevor! Wir bleiben einsam, denn vergessen können wir uns nicht, wir haben uns zu sehr geliebt!“

Ihre Stimme brach und ihre Augen füllten sich mit Tränen.

„Zu sehr geliebt!“ sprach Eberhard von Thurin ihr eindringlich nach. „Wir werden uns nun nicht wiedersehen, nun niemals mehr, denn ich werde ja nicht der Herr auf dem Erbe meiner Väter — dort sitzt das fremde Weib!“

„Ja,“ antwortete das junge Mädchen, „all unser Hoffen begrub das junge Leben im Schloß. Und darum gebe ich Dir dein Wort zurück, Eberhard!“

„Und ich Dir das Deine!“ antwortete er fest und bot ihr die Hand.

württembergischen Wahlkreis, ist, laut „Schwäb. Merkur“, im Alter von 71 Jahren in München gestorben.

#### Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 28. März. In Neubüchel streifen seit gestern alle Polizisten wegen der geringen Bezahlung des anstrengenden Dienstes. Der Sicherheitsdienst wird von der Gendarmerie besorgt.

#### Schweiz.

\* Bern, 28. März. Heute nachmittag um 2,20 Uhr wurde hier eine Erderschütterung, begleitet vom dumpfen Geräusch, wahrgenommen.

#### Frankreich.

Paris, 27. März. Eine hier eingegangene Nachricht besagt: Nicht die Insel Mauritius, sondern die Insel Réunion ist durch einen Wirbelsturm in der Nacht vom 21. auf 22. ds. verwüstet worden. (Réunion, früher Île de Bourbon genannt, ist die südlichste der bei Afrika im Indischen Ozean gelegenen Maskarenen von 1980 Quadratkilometer Flächeninhalt. Der Boden ist überaus fruchtbar, das Klima vorzüglich, weshalb es von den Indiensfahrern häufig als Erholungsstation für die Mannschaft benützt wird.)

#### Italien.

\* Neapel, 28. März. Der Kaiser ging heute nachmittag 2 Uhr an Land und begab sich zu Wagen über den Höhenzug des Posilippo nach der Villa des deutschen Generalkonsuls Netowski auf dem Vomero, wo Se. Majestät den Tee einnahm. Die Fahrt war vom besten Wetter begünstigt. Er hatte große Freude über den Ausblick von Posilippo über den Golf sowie von der Villa auf dem Vomero über die Stadt und den Golf hinweg nach dem Vesuv und Capri und an der lebenswürdigen Haltung der Bevölkerung, welche den Kaiser enthusiastisch begrüßte. Vielfach wurden dem Kaiser Blumen gereicht. Gegen Abend lehrte Se. Majestät durch die Stadt nach dem Hafen und an Bord zurück.

\* Neapel, 28. März. Zur Begleitung des Kaisers auf seiner weiteren Reise schiffte sich auf der „Hohenzollern“ bis auf weiteres Professor Kehr ein. Der Kaiser begab sich heute vormittag an Bord des italienischen Flaggschiffes des Vizeadmirals Morin „Scillia“ und hierauf auf den Panzerkreuzer „Barese“ und auf das Panzerschiff „Emanuele“. Er besichtigte diese drei Schiffe und bedachte deren Kommandeure und die ersten Offiziere mit Ordensauszeichnungen. Das Wetter ist schön. Der Kaiser gedenkt morgen früh auf der „Hohenzollern“ mit den Begleitschiffen „Friedrich Karl“ und „Sleipner“ nach Gaeta weiterzugehen.

\* Rom, 28. März. Der „Popolo Romano“ wendet sich gegen die Blätter, die die Begegnung des Königs mit dem deutschen Kaiser so darstellten, als ob sie dazu dienen soll, die Romreiseoubets zu schmälern. Die Begegnung in Neapel bedeute die Kon-

statterung der vollen Vitalität des Dreibundes. Oubets Reise zeige, daß das Freundschaftsverhältnis zwischen Frankreich und Italien wieder der normale Zustand geworden sei.

\* Rom, 29. März. Unter dem Vorsitz Ricciotti Garibaldi's bildete sich ein Komitee zur Unterstützung der albanesischen Bewegung.

#### Rußland.

\* Petersburg, 28. März. In Temir-Schan-Schura (Daghestan) wurden nachmittags 1 Uhr 24 Min. zwei ziemlich starke Erdstöße verspürt.

#### Japan.

\* Nagasaki, 28. März. (Reuter.) Der Dampfer „Brigaria“ der Hamburg-Amerika-Linie ist am Freitag in Moji angehalten worden. Er hatte 7 Feldgeschütze und 20 Tonnen Schiffsbaumaterial an Bord. Er erklärte, daß diese Ladung für Kiautschou bestimmt sei. Der Dampfer wurde am Sonntag freigegeben und setzte die Reise nach Shanghai fort.

#### Amerika.

Chicago, 26. März. Donnerstag abend 7 Uhr 30 wurde die Umgegend von Chicago von einem Wirbelsturm heimgesucht, der in der kurzen Zeit von 2 Minuten über 500 Häuser zerstörte und einen Schaden anrichtete, der auf 20 Mill. Mk. geschätzt wird. Gewaltige Strecken von Telegraphen- und Telephonlinien wurden zerstört und dadurch Chicago auf Stunden hinaus von dem Verkehr mit dem Osten abgeschnitten. Der Verlust an Menschenleben ist ein verhältnismäßig geringer. Bis jetzt hat man in den zerstörten Vorstädten nur 12 Leichen gefunden. Die Zahl der Verletzten ist jedoch sehr groß.

#### Der russisch-japanische Krieg.

\* Petersburg, 28. März. General Kuropatkin ist gestern abend von Mukden nach Liaojan weitergereist.

#### Verschiedenes.

Aus Baden, 26. März. Der von seiner Fahrreise nach Rom letzten Sommer her bekannte Elsenhans von Waldkirch will mit seinem Leib-Beihil die Weltausstellung St. Louis besuchen, wie er kund gibt, der Einladung mehrerer Amerikaner folgend. „Kanalschorsch“ — so der Uebername des Unternehmungs-lustigen — hat sich am Tage des Kalenderfrühlings per Fuß und Fuß gen Hamburg aufgemacht, um nach glücklicher Ozeanfahrt und Landung in New York auf republikanischem Boden die Tournee bis zur Weltausstellungsstadt fortzusetzen und dort seine Diogeneshütte aufzustellen. So was hat man allerdings selbst im Lande der modernen Wunder noch nicht gesehen.

— Aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung des Großherzogs von Mecklenburg-

Schwerin mit der Prinzessin Alexandra sollen 200 000 Mk. in Fünf- und Zweimarkstücken in Form von Denkmünzen mit dem Doppelbildnis des Ehepaares und Beifügung des 3. Bt. noch nicht genau bestimmten Vermählungstages geprägt werden. Der Bundesrat ist um Ermächtigung zu dieser Ausprägung ersucht worden und hat solche in seiner letzten Plenarsitzung erteilt.

— Die Errichtung eines Bismarckturmes im Wuppertal wurde von einer nationalliberalen Versammlung, die in Elberfeld eine Bismarckfeier abhielt, beschlossen. Es wurden sofort namhafte Beiträge gezeichnet.

— Wegen Schädigung der Konserverindustrie beschloß die Handelskammer in Braunschweig, das Reichsgesundamt um baldige Aufklärung des Darmstädter Vergiftungsfalles zu ersuchen.

— In sein 101. Lebensjahr trat der frühere Fabrikbesitzer, jetzt Privatier Gabriel Reumeyer in Ingolstadt. Der Jubilar ist rüstig wie ein Fünfziger und dabei von einer staunenswerten Geistesfrische.

— Verschollen ist der Kapitän Boh, welcher allein in einem Kanoe durch den stillen Ozean fahren wollte.

— Zu 20 Tagen Gefängnis wurde in Paris ein Hauptmann verurteilt, weil er einem Soldaten eine Ohrfeige gegeben hat.

— Von einem Automobil überfahren und sofort getötet wurden in Frankreich an einem Tag fünf Menschen. Man will nun bestimmen, daß kein Automobil mehr als 60 km in der Stunde auf der Landstraße zurücklegen darf.

— Geistesranke in London. Eine kürzlich aufgestellte Statistik stellt die erschreckende Tatsache fest, daß über 70 Personen in der Woche geisteskrank werden. Im Jahr 1859 gab es in England 36762 Geistesranke, oder ein Kranker auf 536 Personen; jetzt sind es 113964 Geistesranke, oder einer auf 239. Der Prozentsatz an Wiedergenesenen nimmt in allen Formen der Geisteskrankheit gleichfalls ab; er beträgt jetzt 38,4.

— Nach 38jähriger Ehe scheiden lassen will sich der bekannte Buffalo Bill, angeblich, weil ihn seine Frau lieblos behandelt, die Frau dagegen behauptet, ihr Mann habe Verlangen nach einem jungen Ehegespons. Wer hat da recht?

— Liebe Jugend. Ein Lehrer prüft in der Mittelklasse in der Interpunktion und schreibt folgenden Satz an die Tafel: „Als die Römer frech geworden zogen sie nach Deutschlands Norden.“ Lehrer: „Was gehört hinter geworden?“ (Keiner weiß zu antworten, schließlich erhebt der Moses den Finger.) „Nun Moses?“ Moses: „Simserimmsimmsim.“

Aber dann jäh übermannte es ihn doch.

„D, warum dieser Abschied?“ stieß er bitter aus. „Es wär' so schön gewesen, und — es hat nicht sollen sein!“

„Nein!“ erwiderte das junge Mädchen, „das Glück war uns nicht bestimmt. Und darum, leb' wohl!“

„Leb' wohl, Sophie, auf Wiedersehen im Himmel!“

Er küßte ihr die Hand; nocheinmal sahen sie sich in die Augen, als wollte einer des andern Bild fest in Herz und Gedächtnis prägen; dann ging jeder den Weg zurück, den er gekommen war, — qualzerrissen.

Und brausend fuhr der Sturm daher und wirbelte die weißen Birkenblätter durcheinander, und durch das Rauschen des Windes klang es wie leidenschaftliche, tiefergreifende Klage, — wie die Klage eines armen, um sein alles betrogenen Menschenherzens. . .

Und unablässig spannen die Parzen am Schicksalsrocken, wirkten sie an dem Faden eines Verhängnisses, das ebenso unabwendbar war, wie keiner es ahnte.

Als Sophie von Blumen in das Haus ihres Vaters zurückkehrte, trat der alte Herr ihr hastig entgegen.

„Hast Du Eberhard von Thurin gesprochen?“ fragte er sie.

„Ja, Vater, soeben!“ antwortete Sophie.

„Und was hast Du ihm gesagt?“ forschte er.

„Dasselbe, was er auch mir sagte. Wir haben Abschied von einander genommen für das Leben!“ entgegnete sie leise.

„Mein armes, liebes Kind!“ rief Herr von Blumen in schmerzlicher Erregung. „Ich habe, seit der Erbe in Schloß Thurin lebt, hin- und hergesonnen, wie Euch zu helfen sei, aber mir ist kein rettender Gedanke gekommen. Es zerschlägt sich alles an Deiner und seiner Armut. Ich habe übrigens an Eberhard von Thurin geschrieben und ihn um Entschuldigung gebeten jenes Wortes wegen, daß ich meine Tochter nur dem Majoratsherrn zusagen würde. Weiß Gott, ich legte mit Freuden heute noch Deine Hand in die seine, wenn ihr nur zu leben hättet und wärs auch noch so bescheiden! Jenes Wort ward in aufwallender Uebereilung gesprochen; ich bereue es, den braven jungen Mann dadurch gekränkt zu haben, und ich hoffe, er wird diese Uebereilung einem alten Manne, der nur zu gern sein Vater sein möchte, nicht nachtragen.“

„Das hast Du getan?“ fragte Sophie und ein flüchtiger Freudenstimmer flog über ihr blaßes Antlitz. „Ich danke Dir dafür, Vater! Und auch er wird Dir dafür danken und Dir einen Augenblick mehr zürnen!“

„Weiß Gott, der Junge ist mehr wert, als alle Majorate der Welt!“ rief der alte Herr und fuhr sich mit der Hand über die Augen. „Und das wollte ich ihm doch aussprechen, wenn auch jetzt alles vorbei ist. Denn auf den Tod des Kindes in Thurin können und wollen wir nicht hoffen!“

„Nein, Vater, das wollen wir nicht,“ entgegnete Sophie fest. „Verdoppelt wollen wir uns vielmehr unseren Pflichten zuwenden. Arm wird mein Leben trotz der zerstörten Hoffnung nicht sein, denn ihm bleibt doch immer die Erinnerung!“

Sobald Eberhard sein einfaches Haus wieder betrat, übergab ihm Viktoria den Brief des Herrn von Blumen. Der junge Mann überlas das lange, herzliche Schreiben, faltete es dann zusammen und verschloß es in sein Hüft.

Als am andern Tage die beiden Herren auf ihren Feldern zusammentrafen, — sie waren Gutsnachbarn, — eilte Eberhard auf Herrn von Blumen zu und bot ihm die Hand. Kein Wort wurde zwischen beiden Männern gewechselt, aber sie wußten, daß das Band zwischen ihnen beiden ein unzerreißbares geworden war. . .

(Fortsetzung folgt.)

**Amthliche Bekanntmachungen.**

**Die Verleihung von Aussteuergaben aus der Luisen-Stiftung betreffend.**

Nr. 10,439. Mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 12 des Centralverordnungsblatts vom 8. April 1865 werden die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks aufgefordert, im Benehmen mit den Pfarrämtern die Bewerbungen um die Aussteuergabe seitens evangelischer Brautpaare mit den erforderlichen Zeugnissen längstens innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.

Durlach den 23. März 1904.  
Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

**Großh. Bergwerksschule Karlsruhe.**

Das Sommersemester 1904 beginnt am Freitag den 15. April d. J. An diesem Tage werden von morgens 8 Uhr ab die Aufnahme-Prüfungen sowie die Einweisungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen vorgenommen.

- Die Schule besteht aus folgenden 5 Abteilungen:
- I. **Hochbautechnische Abteilung.**  
(Vorbereitung für staatliche Wertmeisterprüfung.)
  - II. **Bahn- und Tiefbautechnische Abteilung.**  
(Vorbereitung für staatliche Wertmeisterprüfung.)
  - III. **Maschinenbautechnische Abteilung.**
  - IV. **Elektrotechnische Abteilung.**
  - V. **Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.**

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der I., II., III. und IV. Abteilung wird das zurückgelegte 16. Lebensjahr und mindestens der Besuch einer Gewerbeschule sowie eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit verlangt. Absolventen einer gewerblichen Fortbildungsschule unterliegen besonderen Bestimmungen. Für die Aufnahme in die V. Abteilung wird das zurückgelegte 17. Jahr vorgeschrieben.

Frühere Schüler, welche länger als 7 Semester die Anstalt nicht besucht haben, sind beim Wiedereintritt verpflichtet, in den mathematischen und konstruktiven Fächern eine Prüfung abzulegen, in der sie dartun, daß sie noch mit Erfolg eine höhere Klasse besuchen können. Das Weitere hierüber s. Programm § 4 S. 6.

Das Schulgeld beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 M. und ist ausnahmslos sofort bei der Aufnahme zu entrichten. Dasselbe wird in der Folge voraussichtlich erhöht. Außerdem zahlt jeder neu eintretende Schüler eine **Aufnahmetaxe** von 5 M. Die Schüler der elektrotechnischen Abteilung haben neben dem Schulgeld für die Benutzung des Laboratoriums pro Semester noch 20 M. zu entrichten. Zum Besuche eines Semesters betragen die **Ausgaben** für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200-270 M.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt unentgeltlich durch das Sekretariat der Anstalt.

Karlsruhe im März 1904.  
Die Direktion:  
Kircher.

**Bekanntmachung.**

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benutzung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeneinrichtungen, Klosets etc.) sofort **schriftlich** dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 2., 5. und 6. April d. J. die periodischen Ablesungen der Wassermesser vorgenommen werden.

Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschachte rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 28. März 1904.  
Städt. Wasserwerk:  
L. Hauck.

**Bekanntmachung.**

Vom 1. April ab verkehren die Arbeiterwagen an Werktagen wie folgt:

|                        |                 |                 |                 |                 |                             |
|------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------------------|
| Durlachertor—Durlach   | 5 <sup>40</sup> | 6 <sup>00</sup> | 6 <sup>20</sup> | 6 <sup>40</sup> | ) u. s. w.<br>) wie bisher. |
| Durlach—Durlachertor   | 5 <sup>40</sup> | 6 <sup>00</sup> | 6 <sup>15</sup> | 6 <sup>40</sup> |                             |
| Schlachthof—Rheinhafen | 5 <sup>00</sup> | 5 <sup>30</sup> | u.              | 6 <sup>00</sup> |                             |
| Rheinhafen—Schlachthof | 5 <sup>30</sup> | 6 <sup>05</sup> | u.              | 6 <sup>30</sup> |                             |
| Schlachthof—Beiertheim | 5 <sup>05</sup> | 5 <sup>40</sup> | u.              | 6 <sup>10</sup> |                             |
| Beiertheim—Schlachthof | 5 <sup>35</sup> | 6 <sup>05</sup> | u.              | 6 <sup>35</sup> |                             |

Städtisches Straßenbahnamt.

**Privat-Anzeigen.**

- Junge Hähnen**  
sind zu haben
- Untermühle.**
- Eine Ziege samt Jungem**  
ist zu verkaufen  
Kirchstraße 21, Grözingen.
- Ein Mädchen**  
wird tagsüber gesucht  
Lammstraße 47.

**Zu verkaufen**  
eine Partie **Buchs** zum Einfassen von Gartenwegen  
**Auerstraße 20.**

**Herd,** ein gut erhaltener, ist zu verkaufen  
**Blumenstraße 1, 2. Stock.**  
Serioser Kaufmann sucht auf 1. Mai in Durlach **gut möbliertes Zimmer** mit Bedienung bei besseren Leuten zu mieten. Angebote sub K. W. an die Expedition dieses Blattes.

**Oskar Gorenflo**  
Soflieferant  
empfiehlt für




**Karwoche & Feiertage**

in nur garantiert hochprima lebendfrischer Ware:  
**Echte Holländer Angelschellfische & Cabliau,**  
**Turbot-Soles, Tafelzander, Rheinzander,**  
**Rheinhechte, Rheinsalm, Nordsalm, Rotzungen,**  
**Blaufelchen,**

**lebende Bachforellen, Karpfen, Aale, Schlenen.**  
**Bresse-Douarden, Bresse-Enten, Welschhähnen,**  
**1904er Gänse, junge Hähnen, Tauben, Suppenhühner.**

**Rehe,** auch **Biemer, Kirsch, Renntier, Frischling, Finken & Schlegel etc. Hirsch, Rentier, Frischling, Heulen.**  
**Rebhühner, Fasanen, Wildenten, Schnepfen, Haselhühner.**

**Gemüse- & Obstkonjerven**  
in allen Sorten und Qualitäten konkurrenzlos billig.

**Pariser Kopfsalat, neue Gurken, Maltakartoffel, frischer Spargel.**  
Vorausbestellungen erbitte baldigst. Prompte zuverlässige Bedienung.

**Wohnung,** eine freundliche, Ettlingerstraße 15, 3. Stock, mit 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Balkons nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten bei **Joh. Semmler, Zimmermstr.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zugehör 2. St. auf 1. Juli und eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern sofort oder auf 1. Juli zu vermieten **Seboldstraße 10.**

**Hauptstraße 80, II. St.** nächst dem Bahnhofe sind 2 **gut möbl. freundl. Zimmer,** das eine sofort, das andere auf 1. Mai an bessere Herren oder Damen ev. mit voller Pension zu vermieten. Dasselbst können auch noch einige Herren an einem **guten Mittags- und Abendessen** teilnehmen.

**Laden mit Wohnung zu vermieten.**

In meinem Neubau, **Hauptstr. 69,** habe einen Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Zimmermeister.**

**Wohnung.**

In meinem Hause, Ettlingerstraße 27, ist eine bessere Wohnung, III. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit großer Veranda und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

**Dr. Reichardt, Bürgermeister.**  
**Turmbergstraße 16** ist der 2. Stock, 3 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller, Waschlüche u. Trockenspeicher, auf 1. Juli event. auch früher zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst.

**Fein möbliertes Zimmer** an besseren Herrn sofort zu vermieten. Näheres in der Exped.

**Ausländige Kostgänger** können Kost und Wohnung erhalten **Hauptstr. 8, Hinterhaus, 2. St.**

Ein anständiges Mädchen findet Kost und Wohnung **Wilhelmstraße 11, 4. St.** Dasselbst wird Strick- und Flickarbeit angenommen.

**Aufforderung.**  
Wegen Bezugs vom Geschäfte erfuchen wir alle diejenigen, welche noch eine Forderung an uns haben, unverzüglich ihre Rechnung zur Begleichung einzureichen.  
**Wilhelm Weiß & Geschwister**  
zum Amalienbad.

**Preisgekrönte Fussbodenlacke,**  
**Reformwische, Parquettwische** (weiß und gelb), **Stahlspähne, Putztücher**  
empfehlen in bester Qualität  
**Adlerdrogerie C. Schweizer.**

**Sand! Sand!**

In meiner Sandgrube, an der Weingarterstraße gelegen, kann von jetzt ab Sand geholt werden. Der Zweispanner-Wagen 70 Pfg., der Einspannerwagen 50 Pfg. bar.  
Grözingen, 28. März 1904.

**J. Daubenberger** z. Löwen.  
NB. Dasselbst ist auch vor dem Abfahren anzufahren.

Für die **Dreherei und Fraiserie** einer größeren **Nähmaschinenfabrik** zur Unterstützung des Meisters ein **tüchtiger, selbstständiger Arbeiter** gesucht.  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche sowie Tag des Eintrittes unter L. A. 1175 an Rudolf Mosse, Altenburg, S.-A., erbeten.

**Heizer-Gesuch.**

Ein tüchtiger solider **Heizer und Maschinist** bei gutem Lohn für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Expedition.

**Ein Hund,**

rot und weiß, ist zugelaufen. Abzuholen bei **Ferdinand Doll,** Stupferich, Lammstraße.

# Silberne & schwer versilberte Bestecke & Tafelgeräte, Geschenke für Taufen, Verlobungen, Hochzeiten & Geburtstage.

Werkstatt für galvanische Vergoldung & Versilberung.

Alte, angelaufene und zerbrochene Tafelgeräte und Bestecke werden wieder wie neu hergerichtet bei billigster Berechnung in der Gold- & Silberschmiede-Werkstatt

von **Wilhelm Fischer, Hauptstrasse 26.**

**Nur**

Karlsruhe, Amalienstrasse 25

**Einkaufsquelle**

vieler tausender

**Beamter — Bürger — Arbeiter.**

Permanente Ausstellung kompletter Wohnungs- und Küchen-Einrichtungen vom einfachsten bis elegantesten Genre.

**Grosse Auswahl Neuheiten**

in

Herren-, Damen- und Konfirmanden-Garderoben, Mannfaktur-, Mode- und Weißwaren.

Streng reell.

Streng reell.

Leichte Zahlungsbedingungen.

**J. Ittmann,**

Karlsruhe,

Amalienstr. 25.

Amalienstr. 25.

Lieferung nach auswärts frei!

Kataloge gratis und franko!

Kataloge gratis und franko!

Meine Wohnung befindet sich von heute ab Herrenstraße 13, II. Stod. Frau Weber, Hebamme.

**Oster-Ausstellung**

aufs reichhaltigste ausgestattet in: div. Caramelhasen, Chocolatehasen, Bisquitthasen, Tämmer, Chocolate- & Liköreier.

Conditorei Carl Armbruster.

Frischgewässerte

**Stockfische**

in bekannter Güte diese Woche fortwährend zu haben bei

J. Kern, 14 Hauptstraße 14.

Große Sendungen

**frische Fische**

treffen morgen (Mittwoch) ein

**Philipp Luger & Filialen.**

**Waggon Thomasmehl 15% Citrat.**

ist heute eingetroffen; ich empfehle für jetzige Verbrauchszeit und bei sofortiger Entnahme den 150 Pfund-Sack zu Mk. 3.50,

**Kainit**, den 100-Pfund-Sack zu Mk. 2.10,

**Kalkasche**,

besten und billigsten Wiesendünger, den 150 Pfund-Sack Mk. 2.10.

**Philipp Luger & Filialen.**

**Zur Frühjahrsbestellung**

empfehle mein reichhaltiges Lager neueste Wiesenmoostetteneggen von N 40, neueste Stahlgründelstetelpflüge von N 26, eiserne Adereggen, Walzen, Reihensämaschinen, Hack- & Häufelpflüge, sowie alle sonstigen Geräte zu billigsten Preisen.

**K. Leussler, Lammstraße 23.**

**Schellfische & Cablian**

per Pfd. 22 S, treffen morgen ein bei Fried. Schaber, Amalienstr. 21.

**la. Wein-Rosinen u. Korinthen**

in größter Auswahl, billigste Preise, beste Ware, bei

**Carl Armbruster.**

**Kochherde,**



emaillierte, lackierte und gußeiserne, in sehr großer Auswahl empfiehlt

**Otto Biesinger, Herdfabrik.**

**Pariser Kopfsalat, Malta-Kartoffel,**

sowie sämtliche Gemüse zum billigsten Marktpreise bei

**J. Kern, Hauptstr. 14.**

**Äder**, 5 Viertel im Geiger, verpachtet

**Joh. Semmler, Zimmermstr.**

STUTT GART.

**Neues Tagblatt**

und General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg.

Verbreitetste Tageszeitung

Württembergs.

Wirksamstes Insertionsorgan

Tagl. 44 000 Aufl.

Verlangen Sie Probenummern.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

Geboren:

- 23. März: Karl Friedrich Wilhelm, Bat. Karl Josef Lazar, Wirt.
  - 24. " Emma Regina, Bat. Bernhard Falk, Wirt.
  - 25. " Lina Luise, Bat. Gust. Konrad Strubinger, Landwirt.
  - 25. " Frieda Elisabetha, Bat. August Gustav Böller, Schlosser.
  - 26. " Otto, Bat. Karl Wacker, Landwirt.
  - 27. " Berta Rosa, Bat. Anton Josef Kurz, Tagelöhner.
  - 27. " Friedrich, V. Friedrich Gjaia, Fabrikarbeiter.
- Eschließung:**
- 26. März: Franz Karl Menert, Schlosser, und Sophie Luise Preiß, beide von hier.
- Gestorben:**
- 27. März: Friedrich, V. Friedrich Gjaia, Fabrikarbeiter, 3 Stunden a.
  - 28. " Elisabetha Näder, ledig, 83 J. a.

Verhalten, Druck u. d. Verlag von H. Dügg, Durlach